



## FAQs - WI(edne)R gurgeln gegen Corona

### ▪ Registrierung

**Ist eine Registrierung auch mit einer anderen Wohnadresse als Wien auf der Plattform „Alles gurgelt“ möglich?**

Ja, das System akzeptiert auch Wohnadressen aus anderen Bundesländern.

### ▪ Lagerung

**Gibt es ein Ablaufdatum der Testkits bzw. was sollte bei der Lagerung beachtet werden?**

Die unbenutzten Testkits sollten nicht im Freien und nicht in der Sonne gelagert werden.

**Wie lange kann die Probe in der Schule aufbewahrt werden?**

Es sollte eigentlich keine Lagerung der Probe an der Schule erfolgen. Nachzügler\*innen (zu spät kommende Schüler\*innen) sollten die Probe in einer REWE Filiale abgeben, da die Proben nur 12 Stunden ungekühlt aufbewahrt werden können.

### ▪ Gültigkeit des Testergebnisses

**Ist das Testergebnis auch gültig, wenn hier keine Identifizierung – keine Kameraaufzeichnung zur Authentifizierung gemacht wird?**

Nein, eine Kameraaufzeichnung beim Gurgeln ist notwendig, damit ein Zertifikat ausgestellt wird.

**Muss die/der Schüler\*in, wenn das PCR Ergebnis nur bis 9:00 gültig ist, den Unterricht verlassen?**

Nein, der Nachweis muss nur zu Beginn des Unterrichts bzw der Betreuung erbracht werden.

Ein Ablauf während des Tages ist aus epidemiologischer Sicht nicht relevant. Die/ Der Schüler\*in darf daher nicht ausgeschlossen werden, wenn die Gültigkeit des Testergebnisses untertags abläuft.

## ▪ **Nachweise im Rahmen von „WI(edne)R gurgeln gegen Corona“ -PCR Testung**

### **Welche Nachweise gelten im Rahmen der “Alles gurgelt” - PCR Testung?**

- **Befund oder Zertifikat** von “Alles gurgelt” - ausgedruckt oder als pdf am Handy.  
Achtung: Nur das “Negativ-Fenster” reicht nicht aus (da ohne Datum und Name)!
- **Welche Dokumente** können bei der **Authentifizierung von “Alles gurgelt”** gescannt werden?
  - Reisepass
  - E-Card-Rückseite
  - Personalausweis-Rückseite
- **Testgültigkeit:** 72 Stunden ab Entnahme der Probe. Läuft die Testgültigkeit während der Unterrichtszeit ab, darf der/die Schüler\*in an diesem Tag weiterhin am Unterricht teilnehmen.

### **Welche Nachweise gelten zusätzlich in begründeten (!) Ausnahmefällen?**

- Schnelltest in **Teststraßen** (Teststraßen in Wien, Teststraßen in NÖ, Gültigkeit des Antigen-Tests: 48h)
- **Apotheken** (Gültigkeit des Antigen-Tests: 48h)
- private Angebote von **Laboren**  
(kostenpflichtige Labore in Wien, Gültigkeit des PCR-Tests: 72h, Gültigkeit des Antigen-Tests: 48h)

## ▪ **Ausnahmen**

### **Müssen auch genesene oder geimpfte Schüler\*innen einen PCR-Test vorlegen?**

Grundsätzlich gelten für uns als Pilotschule die Bestimmungen der C-SchVO, demnach ein Nachweis über ein negatives Testergebnis auf SARS-CoV-2 einer ärztlichen Bestätigung über eine in den letzten sechs Monaten vor der Testung erfolgte und zu diesem Zeitpunkt abgelaufenen Infektion oder ein Nachweis über neutralisierende Antikörper für einen Zeitraum von sechs Monaten gleichzuhalten sind. **Wir bitten jedoch jene Schüler\*innen, die noch kein Antikörpertestergebnis haben, wenigstens einmal in der Woche zu gurgeln.**

- **Masken**

**Wenn nun alle Schüler\*innen gurgeln, können diese auch statt FFP2 Maske einen MNS tragen?**

Nein, die derzeitige Infektionslage lässt das aktuell nicht zu. Die allgemeinen Vorgaben zur Covid-19-Prävention an Schulen bleiben weiterhin gültig.

- **Kein Ergebnis erhalten**

**Was tun, wenn das Testergebnis nicht rechtzeitig da ist (vor 8:00)?**

Wenn der Test ordnungsgemäß durchgeführt wurde (d.h. Lifebrain/Lead Horizon hat mit einer Mail bestätigt, dass „Alles fertig“ ist), schicken Sie Ihr Kind bitte dennoch in die Schule. Wir überbrücken mit einem „Nasenbohrertest“, bis das Ergebnis eintrifft.

- **Sicherheit/ Daten**

**Was passiert mit den eingegebenen Daten?**

Die Daten werden vertraulich behandelt und ausschließlich 14 Tage gespeichert, um einen medizinischen Befund ausstellen zu können beziehungsweise auf Basis des Epidemiegesetzes die verpflichtende Meldung an die Gesundheitsbehörde vorzunehmen. Mit der Einwilligung verarbeitet der Test-Set-Hersteller LEAD Horizon GmbH die Daten. Diese werden zum Zweck der COVID-19 Testung an das Lifebrain-Labor geschickt, das die Daten in eigener Verantwortung weiterverarbeitet. Das Labor ist gesetzlich verpflichtet, die Ergebnisse an die zuständige Gesundheitsbehörde zu melden. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Auch REWE (das beinhaltet alle Handelsfilialen von Billa, Billa Plus, BIPA und Penny sowie die Tankstellenshops BP-MERKUR inside, Jet-Billa Stop & Shop, Shell-Billa Unterwegs) kann die Daten nicht einsehen. Zugriff auf die Daten haben nur die Personen des Labors und des Test-Set-Herstellers LEAD Horizon. Nach 14 Tagen werden die Daten gelöscht.

**Wie funktioniert der Prozess im Hintergrund?**

Nach Abgabe des Test-Sets in einer der Wiener REWE-Filialen oder in der Schule, werden diese im Labor Lifebrain ausgewertet. Das Labor stellt in Folge die Befunde über deren Befundportal digital zu. Die Testperson erhält eine E-Mail mit einem Link – dort kann der medizinische Befund abgerufen werden. Für eine sichere zweistufige Authentifizierung muss dabei das Geburtsdatum eingegeben werden. Der Befund kann nur über dieses Portal abgerufen werden und wird nicht postalisch zugesandt. In der WebApp muss ein Identitätsnachweis durchgeführt werden, um einen medizinischen Befund zu erhalten. Zusätzlich kann über die WebApp von LEAD Horizon ein Zertifikat mit Eingabe der Probennummer heruntergeladen werden. Der medizinische Befund gilt als Eintrittstest, allerdings nur wenn im Zuge des Tes-

tens ein Identitätsnachweis erbracht wurde. Zum Identitätsnachweis zählen das Scannen eines Ausweises (Reisepass, e-Card, Personalausweis) und das Gurgeln vor laufender Kamera (das System löst im Hintergrund 4 Fotos aus, es wird kein Video gemacht). Diese dienen der Überprüfung als Maßnahme gegen Betrug und werden stichprobenartig bzw. bei entsprechendem Verdacht kontrolliert. Der zu Beginn gescannte Ausweis wird nach Einlangen des Testergebnisses auf dem Zertifikat abgedruckt, damit eine zusätzliche Identifikation – beispielsweise an der Landesgrenze – möglich ist.

## ▪ Warum „gurgeln WI(edne)R“

### Welche Vorteile hat der “Alles gurgelt” PCR Test gegenüber dem anterio-nasalen Antigen Selbsttest (“Nasenbohrer Test“)?

Im Vergleich mit der bisherigen Teststrategie ergeben sich mehrere entscheidende Vorteile, sowohl in der Genauigkeit des Verfahrens als auch in der praktischen Umsetzung:

**1. Sensitivität = Sicherheit:** Das Hauptziel einer Monitoring-Strategie muss es sein, möglichst alle infektiösen Personen so früh wie möglich zu erkennen und so schnell wie möglich zu isolieren. Hierfür sind v.a. zwei Parameter entscheidend: Das Probenmaterial (Wird überhaupt Virusmaterial gewonnen?) und die Sensitivität des Testverfahrens (Wie viel Virusmaterial ist nötig, damit der Test anschlägt?). Bei beiden dieser Parameter haben Gurgel-PCR Tests entscheidende Vorteile gegenüber „Nasenbohrer“-Tests:

**Probenmaterial:** Das SARS-CoV-2 Virus infiziert zu Beginn Zellen im hinteren Nasenrachenraum, die mittels Nasen-Rachenabstrich oder mittels Gurgeln gewonnen werden können. Dadurch wird Virus-RNA sogar schon nachweisbar, bevor die Produktion von Virus-Partikeln und damit die Infektiosität beginnt. Im vorderen Nasenbereich ist in frühen Infektionsstadien hingegen kein Virus nachweisbar, selbst nicht mit sehr sensitiven PCR-Tests. „Nasenbohrer-Tests“ schlagen erst in späteren Stadien und v.a. bei symptomatischen Personen an (bei denen die Nase läuft) – wenn schon längst Viruspartikel produziert und andere infiziert werden können.

**Sensitivität des Testverfahrens:** Die Unterschiede zwischen PCR-Tests und Antigen-Schnell-Tests sind dramatisch: Die PCR detektiert verlässlich 0.1-0.2 Viruspartikel pro Mikroliter Probenmaterial, während Antigen-Schnelltests erst bei >1000 Viruspartikeln pro Mikroliter anschlagen. Aufgrund dieses Unterschieds sind selbst Pool-basierte PCR-Tests um ein Vielfaches sensitiver als Antigen-Schnelltests.

Daher werden mittels Gurgel-PCR-Tests (auch bei Pool-Analysen) alle potenziell infektiösen Personen sicher erkannt, in vielen Fällen sogar bevor sie andere anstecken können. Für Lehrer, Schüler und deren Eltern bedeutet der regelmäßige sichere Ausschluss von infektiösen Erkrankungsfällen im schulischen Umfeld einen deutlichen Mehrgewinn an Sicherheit und Information, die auch für persönliche Schutzmaßnahmen (z.B. Kontaktvermeidung mit Risikopersonen in der Familie) genutzt werden kann. Nasenbohrer-Tests bieten keine solche Sicherheit, da nur hoch-infektiöse Personen in späteren Stadien erkannt werden, in denen die Spitze der Infektiosität bereits durchschritten wurde.

**2. Spezifität (= Verlässlichkeit):** Professionell durchgeführte PCR-Tests sind das mit Abstand spezifischste Testverfahren. Bei Verwendung mehrerer unabhängiger Assays (Amplikons) sind in einem professionellen Labor falsch-positive Resultate praktisch ausgeschlossen, was auch in verschiedenen Monitoring-Projekten in Österreich und anderswo gut dokumentiert ist. Beim „Nasenbohrer-Test“ kommt es in Abhängigkeit vom verwendeten Testkit und der aktuellen Inzidenz zu bis zu 30-50% falsch-positiven Ergebnissen, die eine große Belastung für Kindern, Familien und den Schulbetrieb darstellen.

**3. Niederschwelliger Zugang und einfache Umsetzung an den Schulen:** Durch die Probenentnahme zu Hause durch einminütiges Gurgeln ist der Aufwand für Schüler(innen) und Eltern minimal. Da die fertigen Proben einfach an der Schule abgegeben werden, muss keine wertvolle Unterrichtszeit für die Durchführung von Tests geopfert werden. Zudem entfallen Unsicherheiten in der Auswertung des Tests sowie belastende Situation bei positiven oder unklaren Testergebnissen. Der Aufwand für die Schulen beschränkt sich auf die Befund-Kontrolle sowie die einmalige Unterstützung während der Ausrollung des Systems (Information von Kindern, Eltern, Lehrer). Einmal etabliert ist das Programm ohne viel Aufwand langfristig durchführbar.

**4. Anpassbarkeit für diese und zukünftige Pandemien:** Anders als bei Nasenbohrer-Test können die beim Gurgeltest gewonnenen Proben direkt für eine Echtzeit-Untersuchung neuer Virusstämme genutzt werden, wodurch neue relevante Virus-Varianten (z.B. besonders infektiöse oder impfresistente Stämme) frühzeitig erkannt und eingedämmt werden können. Zudem können PCR Tests sehr rasch an neue Varianten von SARS-CoV-2 und auch zukünftigen Pandemie-Erreger angepasst, während die Entwicklung von Antigen-Tests oder Impfstoffen Monate dauert. Die Ausrollung eines Gurgel-PCR-Monitorings ist daher auch eine Investition in die Zukunft, um neuen SARS-CoV-2 Varianten und anderen Pandemien anders zu begegnen als mit generellen Lockdowns.

**5. Beitrag zur allgemeinen Pandemie-Kontrolle:** Schulen spielen eine zentrale Bedeutung in der Pandemie-Kontrolle. Einerseits als Ort der Ansteckung, andererseits als Integrationspunkt, der die Etablierung eines großflächigen Monitoring-Systems in der breiten Bevölkerung (quer durch alle Bevölkerungsschichten) erleichtern. Seitdem B.1.1.7. das Infektionsgeschehen in Österreich dominiert, wird beobachtet, dass sich sehr häufig die meisten Personen eines Haushalts infizieren. Somit testet man durch die regelmäßigen Testungen der Schüler\*innen deren Familien indirekt mit und kann durch effizientes Contact Tracing und Quarantäneumsetzung auch viele Infektionsketten, die von den betroffenen Familien ausgehen würden, unterbrechen. Ein Pool-basiertes PCR-Test-System mit Gurgelproben bietet zudem den einzigartigen Vorteil, dass die gesamte Familie auch direkt über das System mitgetestet werden kann. Dadurch wird der relevanteste Übertragungsweg (innerhalb von Familien und Haushalten) erfasst und wenn andere Haushaltsmitglieder positiv getestet werden (z.B. die Eltern) können Schüler als Kontaktpersonen oder in Frühstadien frühzeitig erkannt und isoliert werden, bevor sie andere anstecken können. In solchen Fällen wird das Einschleppen des Virus in die Schule komplett unterbunden – es wird also echte Prävention betrieben, was mit der gegenwärtigen Teststrategie unmöglich ist.

**6. Logistische, finanzielle und zeitliche Parameter:** Pool-basierte PCR-Testungen können kostengünstig (Gesamtkosten ca. 5 EUR pro Probe) und breitflächig etabliert werden. Wie am Beispiel von „Alles gurgelt“ gezeigt, ist auch die Befundübermittlung innerhalb von 24h machbar, was angesichts der hohen Sensitivität der Methode völlig ausreicht, um alle potentiell infektiösen Personen sicher zu detektieren und frühzeitig zu isolieren.

**7. Vision einer offenen Schule und Gesellschaft trotz Pandemie:** Basierend auf Pilotprojekten und epidemiologischen Modell-Analysen hat eine auf Gurgel-PCR-Tests basierendes Monitoring-Strategie großes Potential, dass trotz Pandemie ein normaler Schulbetrieb aufrechterhalten werden kann.

- Ohne Notwendigkeit für einen Schichtbetrieb oder sonstige Einschränkungen eines normalen Unterrichtpensums
- Weitere Maßnahmen (Masken-Regeln, gemeinsames Spielen, Turnen, Singen) können an die aktuelle Inzidenzlage angepasst werden
- Die Kontaktverfolgung wird wesentlich vereinfacht und Kontaktpersonen (K1/K2) müssen nicht mehr generell isoliert werden, sondern können nach negativer Testung (und ggf. weiteren Schutzmaßnahmen) weiterhin am Unterricht teilnehmen.

Quelle : Expertenpapier FOP März 2021